

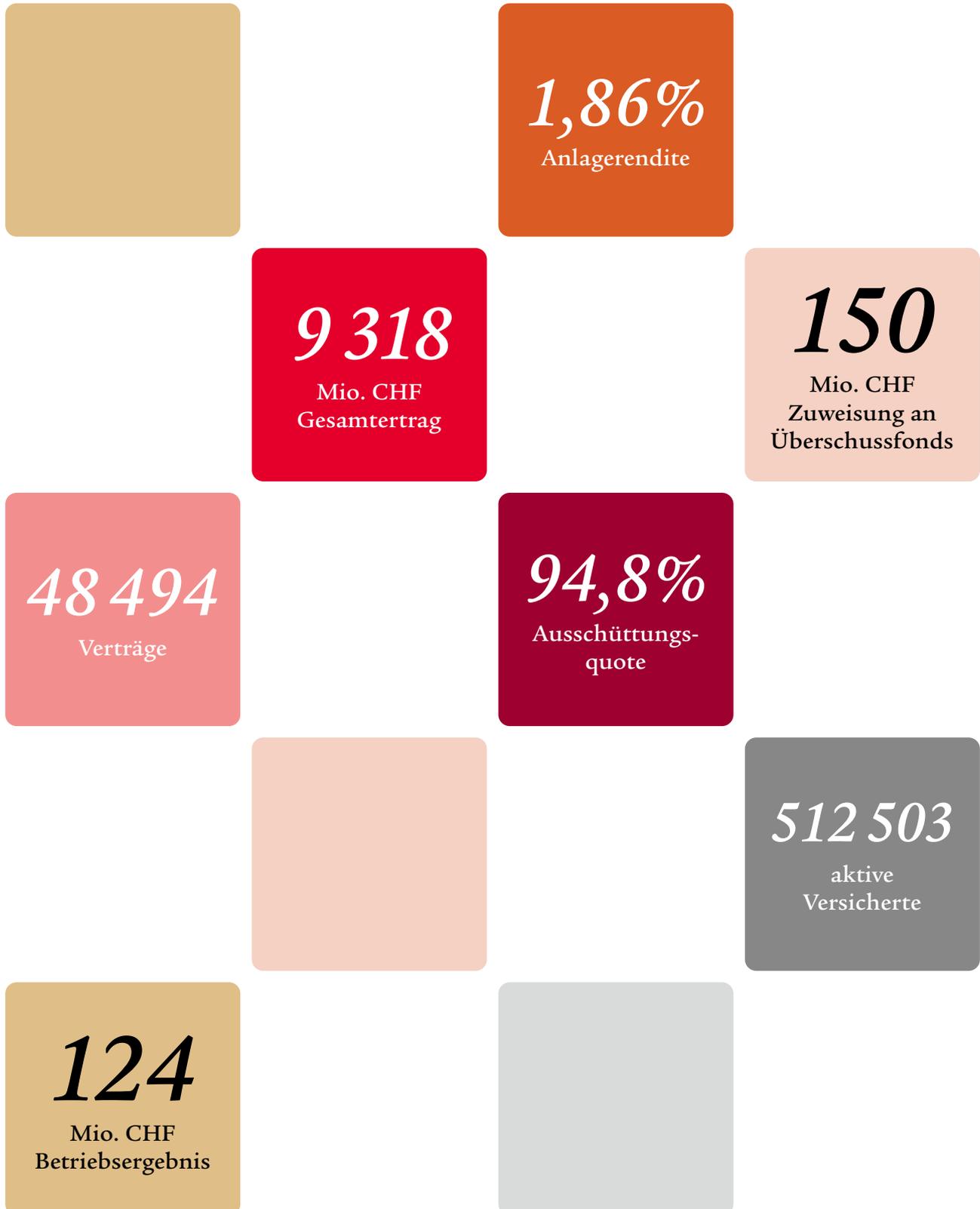
Betriebs- rechnung 2021

Inhalt

Swiss Life Betriebsrechnung 2021 in Kürze	3
Editorial	4
Auf einen Blick – die Betriebsrechnung berufliche Vorsorge Schweiz	6
<i>Aufgliederung der Sparprämie</i>	7
<i>Aufgliederung der Versicherungsleistungen</i>	8
<i>Aufgliederung der Kapitalerträge</i>	8
<i>Grundsätze der Rechnungslegung</i>	9
<i>Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote</i>	9
<i>Der Mindestquote unterstelltes Geschäft</i>	10
<i>Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft</i>	11
<i>Zusammenfassung</i>	12
Versicherungstechnische Rückstellungen	12
<i>Überschussfonds</i>	13
<i>Teuerungsrückstellungen</i>	13
<i>Bilanzwerte – Passivpositionen</i>	14
<i>Weitere Kennzahlen</i>	14
Angaben zum Anlagejahr 2021	15
<i>Angaben zur Anlagepolitik von Swiss Life</i>	15
<i>Das Anlageportefeuille im Detail</i>	16
Kapitalanlagen, Bewertungsreserven, Rendite und Performance	17
<i>Bilanzwerte – Aktivpositionen</i>	18
<i>Vermögensverwaltungskosten</i>	18
Kostenprämien und Betriebsaufwand	19

Swiss Life

Betriebsrechnung 2021 in Kürze



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Swiss Life verzeichnete mit ihrem Vollsortiment für Unternehmenskunden ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021. Die langfristige Finanzierung der Leistungsversprechen für unsere Versicherten ist durch die stabile Entwicklung in der Kollektivversicherung und die soliden Rückstellungen nachhaltig gesichert. Swiss Life erzielte in der beruflichen Vorsorge im vergangenen Geschäftsjahr ein positives Betriebsergebnis von CHF 124 Mio. (2020: CHF 115 Mio.), verzeichnete eine Zunahme der Anzahl aktiver Versicherten um 1,5% auf 512 503 und weist damit erneut ein erfreuliches Bestandeswachstum aus. Die Fortführung der umsichtigen Zeichnungspolitik wirkte sich auch im Jahr 2021 positiv auf die Qualität des Geschäfts aus. Swiss Life setzt in der beruflichen Vorsorge unverändert auf Profitabilität des Neugeschäfts, achtet auf die gesunde Entwicklung des Bestandes und stellt so Kontinuität und finanzielle Solidität für Unternehmenskunden sicher. Dank einer unverändert zielorientierten und auf Sicherheit ausgelegten Anlagepolitik erzielte Swiss Life

für die Versicherten trotz anhaltend volatilem Marktumfeld eine Netto-Anlagerendite von 1,86%. Die Versicherten erhielten 2021 CHF 136 Mio. aus dem Überschussfonds (2020: CHF 128 Mio.). Dem Überschussfonds konnten CHF 150 Mio. zugunsten der Versicherten zugewiesen werden, was einer Zunahme von CHF 30 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Bedürfnis von KMU und Grossunternehmen nach Sicherheit und flexiblen Lösungen in der Kollektivversicherung zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2021 in der weiterhin stabilen Nachfrage nach Vollversicherungslösungen mit umfassenden Garantien. Gleichzeitig konnte Swiss Life im Rahmen ihrer Vollsortimenterstrategie beim Neugeschäft den Anteil teilautonomer Lösungen auf 67% steigern. Besonders hervorzuheben ist, dass die Nachfrage nach individuellen Anlagemöglichkeiten im Rahmen der 1e-Vorsorge stark anstieg und somit unsere 1e-Lösung unsere Kundinnen und Kunden zu überzeugen vermochte.

Wir bedanken uns bei Ihnen als Kundin und Kunden von Swiss Life für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Treue. Wir freuen uns, Sie weiterhin in Ihre selbstbestimmte Zukunft begleiten zu dürfen.



A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form the name Hans-Jakob Stabel.

*Hans-Jakob Stabel
Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskunden
Mitglied der Geschäftsleitung*

Auf einen Blick – die Betriebsrechnung berufliche Vorsorge Schweiz

Ertrag	2021	2020
Gebuchte Brutto-Prämien	7 893	9 240
Sparprämien	6 916	8 294
Risikoprämien	745	719
Kostenprämien	232	227
Nettokapitalerträge	1 418	1 273
Direkte Kapitalerträge	1 942	2 012
Ergebnis aus Veräusserungen	-208	220
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	-34	-260
Währungsergebnis	-56	-481
Zinsaufwand	-6	-6
Bruttokapitalerträge	1 638	1 485
Vermögensverwaltungskosten	-220	-212
Übriger Ertrag	7	6
Rückversicherungsergebnis	0	1
Gesamtertrag	9 318	10 520
Aufwand	2021	2020
Versicherungsleistungen	8 020	8 018
Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	2 716	2 636
Individuelle Kapitalleistungen (FZL, WEF, Scheidung, FZP)	3 955	4 089
Rückkaufswerte aus Vertragsauflösungen	1 311	1 255
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	38	37
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	793	2 045
Altersguthaben	-77	1 136
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	-2	-120
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	896	984
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	-3	-7
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	-81	-5
Deckungskapital übrige Deckungen	45	132
DK-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolicen	-23	-136
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	4	20
Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen	0	0
Teuerungsrückstellungen	1	0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	33	41
Abschluss- und Verwaltungskosten	213	206
Veränderung Prämienüberträge	0	0
Übriger Aufwand	18	16
Zuweisung zum Überschussfonds	150	120
Betriebsergebnis	124	115
Gesamtaufwand	9 318	10 520

Alle Angaben in Mio. CHF



Aufgliederung der Sparprämie

Aufgliederung der Sparprämie	2021	2020
Altersgutschriften	2 618	2 783
Individuelle Einlagen infolge Dienst Eintritt, Einkauf, WEF oder Scheidung	3 384	3 915
Eingebrachte Altersguthaben bei Vertragsübernahmen	170	814
Einlagen für Alters- und Hinterbliebenenrenten	1	9
Einlagen für Invaliden- und Invalidenkinderrenten	17	24
Einlagen für Freizügigkeitspolice	726	749
Total Sparprämien	6 916	8 294

Alle Angaben in Mio. CHF

Aufgliederung der Versicherungsleistungen

Aufgliederung der Versicherungsleistungen	2021	2020
Leistungen infolge Alter	2 039	1 974
Rentenleistungen	996	965
Kapitalleistungen	1 043	1 009
Quote Rentenleistungen	49%	49%
Quote Kapitalleistungen	51%	51%
Leistungen infolge Tod und Invalidität	677	663
Rentenleistungen	447	448
Kapitalleistungen	230	215
Total Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	2 716	2 636

Alle Angaben in Mio. CHF

Aufgliederung der Kapitalerträge

Aufgliederung der direkten Kapitalerträge	2021	2020
Flüssige Mittel	-8	-3
Obligationen	1 041	1 098
Liegenschaften	450	447
Hypotheken	105	101
Übrige Kapitalanlagen	354	369
Direkte Kapitalerträge	1 942	2 012

Alle Angaben in Mio. CHF



Grundsätze der Rechnungslegung

Die Betriebsrechnung berufliche Vorsorge umfasst das Geschäft mit der beruflichen Vorsorge in der Schweiz. Die gesetzlichen Grundlagen bilden das BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) und das VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) sowie deren Verordnungen.

Die wesentlichen Einnahmegrössen der Betriebsrechnung sind periodische Prämien, Einmalprämien und Kapitalerträge. Die Versicherungsleistungen bestehen vorwiegend aus Rentenleistungen infolge Alter, Invalidität und Tod oder Kapitalleistungen bei Freizügigkeit und Rückkauf.

Die Ausführungen basieren auf dem statutarischen Abschluss. Der statutarische Abschluss Schweiz stellt die Schweizer Kollektiv- und Einzelversicherung aus versicherungstechnischer Sicht dar. Auf seiner Grundlage kann die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Einhaltung der Solvenz- und anderer Vorschriften überprüfen. Der statutarische Abschluss bildet die Grundlage für die Überschusszuweisung an die Versicherungsnehmer, die Dividendenpolitik und die Berichterstattung an die Aufsicht.

Der statutarische Abschluss ist nicht zu verwechseln mit dem Konzernabschluss Swiss Life. Letzterer stellt den Geschäftsgang der gesamten Gruppe aus Aktionärssicht dar. Er wird nach einheitlichen Regeln gemäss IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt. In den Jahresabschluss fliessen auch die Ergebnisse der ausländischen Töchter ein. Ein direkter Vergleich mit dem Geschäftsergebnis Schweiz ist nicht möglich.

Das Geschäft der beruflichen Vorsorge kann in die drei Prozesse Sparen, Risiko und Kosten gegliedert werden. Mit den Erträgen werden zuerst die jedem Prozess zugeordneten Aufwendungen gedeckt. Der verbleibende Ertrag wird anschliessend zur Bildung von Reserveverstärkungen für die nachhaltige Sicherung unserer Leistungsversprechen und zur Alimentierung des Überschussfonds verwendet.

Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote

Das Geschäft der beruflichen Vorsorge kann in die drei Prozesse Sparen, Risiko und Kosten gegliedert werden. Mit den Erträgen werden zuerst die jedem Prozess zugeordneten Aufwendungen gedeckt. Der verbleibende

Ertrag wird anschliessend zur Bildung von Reserveverstärkungen für die nachhaltige Sicherung unserer Leistungsversprechen und zur Alimentierung des Überschussfonds verwendet.

Prozess	Einnahmen	Zugeordnete Leistungen
Sparprozess	Nettokapitalertrag	Verzinsung der Altersguthaben und Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlung des Altersguthabens in Altersrenten
Risikoprozess	Risikoprämie	Auszahlung von Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen, Bildung von Deckungskapitalien für neu entstehende Renten
Kostenprozess	Kostenprämie	Dienstleistungen im Rahmen der Verwaltung von Vorsorge- und Versicherungslösungen und der Kundenberatung

Der Mindestquote unterstelltes Geschäft

Das Kollektivgeschäft ist zu einem grossen Teil der Mindestquote unterstellt. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote – auch Legal Quote genannt – sehen vor, dass mindestens 90% der Erträge zu Gunsten der

Versicherungsnehmer zu verwenden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versicherungsnehmer an einem allfälligen Gewinn einer Versicherungsgesellschaft angemessen partizipieren.

	2021	2020
Summe der Ertragskomponenten	2 138	1 933
Sparprozess	1 286	1 108
Risikoprozess	638	611
Kostenprozess	214	214
Summe der Aufwendungen	1 946	1 983
Sparprozess	1 315	1 367
Risikoprozess	425	412
Kostenprozess	206	204
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	192	-50
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen	-5	-233
Im Sparprozess	-35	-273
Langlebighkeitsrisiko	-38	-154
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	3	-119
Zinsgarantien	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Wertschwankungen Kapitalanlagen	0	0
Im Risikoprozess	30	40
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle*	-2	4
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	1
Schadenschwankungen	32	35
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Überschussfonds	0	0
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0
Zuweisung zum Überschussfonds	90	90
Ergebnis der Betriebsrechnung	107	93
Ausschüttungsquote	95,0%	95,2%

Alle Angaben in Mio. CHF

*Einschliesslich Äufnung der Deckungskapitalverstärkungen für Invaliden- und Hinterbliebenenrenten

Swiss Life hat im Jahr 2021 im Geschäft das der Mindestquote unterstellt ist insgesamt CHF 2 031 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet. Mit einer Aus-

schüttungsquote von 95,0% werden die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt.

Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft

Der Mindestquote nicht unterstellt sind Verträge, die über eine spezielle Regelung der Überschussbeteiligung verfügen. Dazu zählen Verträge mit eigener Einnahmen-

und Ausgabenrechnung. Hier richtet sich die Partizipation an einem allfälligen Überschuss nach dem vertragsindividuellen Risikoverlauf.

	2021	2020
Summe der Ertragskomponenten	257	286
Sparprozess	132	165
Risikoprozess	107	108
Kostenprozess	18	13
Summe der Aufwendungen	169	211
Sparprozess	83	150
Risikoprozess	69	48
Kostenprozess	17	13
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	88	75
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen	11	23
Im Sparprozess	1	15
Langlebigkeitsrisiko	5	17
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	-4	-2
Zinsgarantien	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Wertschwankungen Kapitalanlagen	0	0
Im Risikoprozess	10	8
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle*	9	2
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	0
Schadenschwankungen	1	6
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Überschussfonds	0	0
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0
Zuweisung an den Überschussfonds	60	30
Ergebnis der Betriebsrechnung	17	22
Ausschüttungsquote	93,3%	92,3%

Alle Angaben in Mio. CHF

*Einschliesslich Äufnung der Deckungskapitalverstärkungen für Invaliden- und Hinterbliebenenrenten

Swiss Life hat im Jahr 2021 im Geschäft das nicht der Mindestquote unterstellt ist insgesamt CHF 240 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet.

Zusammenfassung

	*MQ	**NMQ	Total
Bruttoeinnahmen	2 138	257	2 395
Summe der Aufwendungen	1 946	169	2 115
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen	-5	11	6
Zuweisung zum Überschussfonds	90	60	150
Ergebnis der Betriebsrechnung	107	17	124
Ausschüttungsquote	95,0%	93,3%	94,8%
Überschussfonds	310	63	373

*MQ: der Mindestquote unterstellt

**NMQ: nicht der Mindestquote unterstellt

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen	Total	Obligatorium	Überobligatorium
Altersguthaben	41 865	20 414	21 451
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	1 936	1 441	495
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	16 226	8 226	8 000
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	2 035	1 358	677
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	3 558		
Deckungskapital übrige Deckungen	3 949		
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolicen	3 197		
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	763		
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	0		
Teuerungsrückstellungen	636		
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	200		
Total versicherungstechnische Rückstellungen	74 365		

Alle Angaben in Mio. CHF

Swiss Life hat unter Berücksichtigung des weiterhin anhaltenden tiefen Zinsniveaus zusätzliche Schritte zur Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Destinatären vorgenommen und dabei die Bewertung der Rentenverpflichtungen mit einem technischen Zinssatz von 0,85% (Vorjahr 0,87%) vorgenommen. Mit der Bildung von zusätzlichen versicherungstechnischen Rück-

stellungen konnte die zukünftige Zinsbelastung weiter gesenkt werden. Dies erlaubt Swiss Life in Zukunft weiterhin ihr Kundenversprechen in voller Sicherheit erfüllen zu können. Zudem verfügt Swiss Life über einen gut dotierten Überschussfonds, der den Destinatären auch in Zukunft eine hohe Partizipation an den Erträgen garantieren wird.

Überschussfonds

Der Überschussfonds ist eine Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen. Er dient dazu, Schwankungen im Geschäftsverlauf zu glätten und eine stabile Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zu gewährleisten. Der Überschussfonds darf ausschliesslich zugunsten der Versicherungsnehmer verwendet werden. Er wird über die Zuweisung aus der Betriebsrechnung

gespiesen. Aus ihm werden die Verteilungen an die Versicherungsnehmer entnommen. Gelder, die in den Überschussfonds fliessen, müssen spätestens nach fünf Jahren an die Versicherungsnehmer weiter gegeben werden. In einem Jahr dürfen nicht mehr als zwei Drittel des Überschussfonds an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Stand Anfang Jahr	359
Den Vorsorgeeinrichtungen zugeteilt	-136
Valorisationskorrektur	0
Entnahme zur Deckung des Betriebsdefizits	0
Zuweisung zum Überschussfonds	150
Stand Ende 2021	373
davon gebundener Teil	210
davon freier Teil	163

Alle Angaben in Mio. CHF

Vom Ergebnis 2021 konnten dem Überschussfonds insgesamt CHF 150 Mio. zugewiesen werden.

Teuerungsrückstellungen

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er finanziert die zukünftigen Anpassungen der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten

an die Preisentwicklung. Der Teuerungsfonds wird aus Teuerungsprämien der aktiven Versicherten gespiesen.

Stand Anfang Jahr	635
Teuerungsprämien brutto	4
Kostenaufwand	-3
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	0
Auflösung zugunsten Verstärkungen gem. Art. 149 Abs. 1 Bst. a	0
Auflösung zugunsten Überschussfonds	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0
Stand Ende 2021	636

Alle Angaben in Mio. CHF

Bilanzwerte – Passivpositionen

Total versicherungstechnische Rückstellungen	74 365
Überschussfonds	373
Prämienüberträge	0
Gutgeschriebene Überschussanteile	94
Übrige Passiven	4 051
Bilanzsumme	78 883

Alle Angaben in Mio. CHF

Weitere Kennzahlen

Anzahl Kollektivverträge	48 494
Anzahl Versicherte Ende Rechnungsjahr	698 693
Anzahl aktive Versicherte	512 503
davon Anzahl Vollversicherte	335 165
davon Anzahl übrige aktive Versicherte	177 338
Anzahl Rentenbezüger	86 051
Anzahl Freizügigkeitspolizen	100 139
Zinssatz für die Verzinsung der obligatorischen Altersguthaben	1,00%
Zinssatz für die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben	0,125%
Mindestzinssatz gemäss BVG-Obligatorium (Schattenrechnung)	1,00%
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	0,85%
Umwandlungssatz der obligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Frauen bei Pensionierungsalter 64)	6,80%
Umwandlungssatz der überobligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Frauen bei Pensionierungsalter 64)	5,00%
Umwandlungssatz der obligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Männer bei Pensionierungsalter 65)	6,80%
Umwandlungssatz der überobligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Männer bei Pensionierungsalter 65)	4,95%
Mindestumwandlungssatz gemäss BVG-Obligatorium für Frauen bei Pensionierungsalter 64 (Schattenrechnung)	6,80%
Mindestumwandlungssatz gemäss BVG-Obligatorium für Männer bei Pensionierungsalter 65 (Schattenrechnung)	6,80%

Angaben zum Anlagejahr 2021

Wirtschaftliches Umfeld

Die Pandemie blieb 2021 ein wichtiger Markttreiber. Am Jahresbeginn sorgten einerseits Covid-Impffortschritte für positive Nachrichten und andererseits verhängten zahlreiche europäische Länder neue Massnahmen, nachdem sie von der zweiten Welle überrascht worden waren.

Die wiedererstarbte Wirtschaft zeigte sich auch in einer erstaunlichen Aktienrally. Die wichtigsten Indizes legten im Geschäftsjahr im zweistelligen Bereich zu. Die schnellste und stärkste Erholung seit mindestens dem Zweiten Weltkrieg rückte ein vergessen geglaubtes Phänomen in den Fokus – die Inflation. Sie gab im 2. Quartal 2021 ein Comeback und überschritt in den USA zum ersten Mal seit 2011 3%. Im Juni lag der Konsumentenpreisindex gar 5,4% über dem Niveau von Juni 2020. Die US-Notenbank liess sich davon wenig beeindrucken und schätzte die hohe Inflation weitgehend als temporär ein.

Die Konjunktur in der Eurozone überraschte derweil positiv, vor allem aufgrund der unerwartet schnellen Erholung in der Peripherie. Grösstes Wachstumshemmnis blieben in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich, die anhaltenden Lieferengpässe in der Industrie. Zudem schwappten die Inflationsängste zunehmend von den USA nach Europa über. Die weiter steigende Inflation drängte die Fed zu einer restriktiveren Haltung. Die US-Notenbank rückte von der ursprünglichen Beschreibung der Inflation als «vorübergehend» ab und eine beschleunigte Drosselung der Anleihekäufe wurde angekündigt.

Aktien

Die Aktienkurse wurden 2021 getrieben von den Fortschritten der Impfkampagne und einer sich erholenden Wirtschaft. Nach einer Unterperformance zu Jahresbeginn wegen einer schleppenden Impfeinführung kletterten die Indizes in die Höhe. In einigen Märkten fand eine Sektorrotation statt, weg von Tech-Firmen hin zu wertorientierten Aktien. Der US-Markt büsste im September 4,8% ein und verzeichnete den ersten negativen Monat seit Januar. Den zweistelligen Jahresrenditen der meisten Aktienmärkte vermochte aber nicht einmal die im November aufgetauchte Coronavirus-Variante Omikron etwas anzuhaben.

Zinsen

Das Jahr 2021 zeigte, was finanzielle Repression durch die Zentralbanken heisst. Infolge der riesigen Kaufprogramme brach die Volatilität der Kreditspannen ein, wobei der Durchschnitt in EUR etwa ein Drittel und jener in USD etwa die Hälfte des historischen Mittels betrug. Die Kreditspannen waren 2021 mit minimaler Streuung eng, da sich die Kreditkurven entlang der Risiko- und der Durationsdimension verflachten. Die Anleger mussten Risiken nehmen, um auf positive Renditen zu hoffen. Die Kreditspannen blieben zwar fast unverändert, aber die Zinsen erlebten ein Auf und Ab, denn der durch die Delta-Variante ausgelöste Abschwung trieb die Renditen im Frühjahr 2021 trotz steigender Inflation nach unten.

Währungen

2021 war das Jahr des USD. Zum Jahresabschluss hatte der Dollar alle wichtigen Industrie- und Schwellenländerwährungen ausser CNY und RUB übertroffen. Deutlich höhere Energiepreise unterstützten den RUB aber auch andere rohstoffsensitive Währungen wie CAD und NOK, die sich gegenüber den USD weniger stark abwerteten als andere zyklische Währungen. Von Letzteren schnitten EUR, JPY und SEK 2021 in den Industrieländern am schlechtesten ab. Neben ihrem zyklischen Charakter standen diese Währungen auch aufgrund der grösseren Zinsdifferenzen («Carry») gegenüber den USD unter Druck. Eine Ausnahme war der CHF, der gegenüber EUR 2021 deutlich aufwertete.

Anlagestrategie der Swiss Life

Swiss Life hat auch in diesem Marktumfeld die in den Vorjahren implementierte Strategie fortgeführt. Im anhaltend tiefen Zinsumfeld investierte Swiss Life nebst in Anleihen mehrheitlich in vorrangig besicherte Darlehen, Hypotheken und Infrastrukturanlagen. Der Liegenschaftsbestand wurde wie in den Vorjahren weiter ausgebaut. Mit diesen Massnahmen erzielte Swiss Life auf den Kapitalanlagen für die berufliche Vorsorge eine Nettorendite von 1,86% (2020: 1,69%). Die Anlageperformance auf Marktwerten lag bei 0,43% (2020: 2,77%).

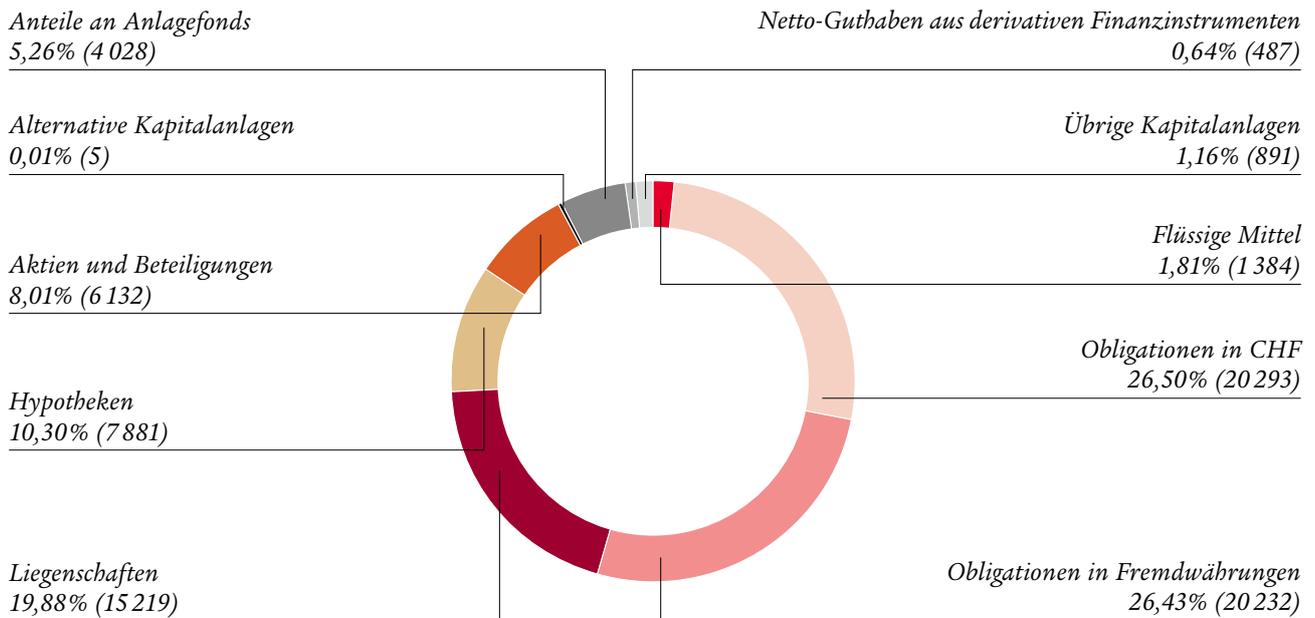
Angaben zur Anlagepolitik von Swiss Life

Swiss Life verwaltet ihre Kapitalanlagen so, dass das eingesetzte ökonomische Risikokapital mit ihrer Risikoneigung im Einklang steht. Swiss Life betreibt dafür ein Asset and Liability Management (ALM), bei dem Erkenntnisse aus den Risikoabschätzungen als Basis für die Anlagestrategie herangezogen werden. Ziel ist es, fällige Leistungen jederzeit bezahlen zu können und

stets genügend Eigenkapital zur Deckung von Wertschwankungen der Aktiven und Passiven zur Verfügung zu haben. Die Anlage der Vermögen der Versicherungsnehmer, der freien Reserven des Unternehmens sowie des Eigenkapitals erfolgt stets unter der Berücksichtigung klarer Kriterien bezüglich Sicherheit, Rendite und Liquidität.

Das Anlageportefeuille im Detail

Kapitalanlagebestand nach Anlagekategorien per 31.12.2021 (in Prozent des Buchwertes).
Das Total beträgt CHF 76 552 Mio. (alle Angaben in Klammern in Mio. CHF).





Kapitalanlagen, Bewertungsreserven, Rendite und Performance

Kapitalanlagen	Buchwert	Marktwert	Quote
Kapitalanlagebestand zu Beginn des Rechnungsjahres	76 043	88 291	
Kapitalanlagebestand am Ende des Rechnungsjahres	76 552	87 762	100,00%
Direkte Kapitalanlagen		81 952	93,38%*
Ein- und mehrstufige kollektive Kapitalanlagen		5 694	6,49%*
Nicht kostentransparente Kapitalanlagen		116	0,13%*

Alle Angaben in Mio. CHF

* Gemessen am Marktwert des Kapitalanlagebestands am Ende des Rechnungsjahres

Bewertungsreserven (Stille Reserven)	2021	2020
Bewertungsreserven zu Beginn des Rechnungsjahres	12 248	11 118
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahres	11 210	12 248
Veränderung der Bewertungsreserven	-1 038	1 130

Rendite und Performance	Brutto	Netto
Kapitalanlageertrag	1 638	1 418
Rendite auf Buchwerten*	2,15%	1,86%
Performance auf Marktwerten**	0,68%	0,43%

Alle Angaben in Mio. CHF

* Kapitalanlageertrag in Prozent des durchschnittlichen Buchwertes

** Kapitalanlageertrag und Veränderung der Bewertungsreserven in Prozent des durchschnittlichen Marktwertes

Bilanzwerte – Aktivpositionen

Kapitalanlagen	76 552
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	841
Übrige Aktiven	1 490
Passive Rückversicherung	0
Bilanzsumme	78 883

Alle Angaben in Mio. CHF

Vermögensverwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen der beruflichen Vorsorge werden nach den Kostenkategorien Verwaltung und Bewirt-

schaftung (TER), Transaktion und Kommission (TTC) sowie übrigen nicht zuordenbaren Service-Kosten (SC) ausgewiesen.

Vermögensverwaltungskosten (netto gemäss Betriebsrechnung BV)	220
Vermögensverwaltungskosten (brutto gemäss OAK-Schema)	387
TER-Kosten	331
Direkte Kapitalanlagen	300
Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen (Kostenkennzahl)	31
TTC-Kosten	46
SC-Kosten	10
Aktivierete Kosten	-32
Unterhalts- und Instandhaltungskosten Liegenschaften	-135

Alle Angaben in Mio. CHF



Kostenprämien und Betriebsaufwand

	Betriebsaufwand (in Mio. CHF)	pro Kopf (in CHF)	Kostenprämien (in Mio. CHF)	pro Kopf (in CHF)
Aktive Versicherte	207	403	226	441
Freizügigkeitspolicen	2	25	2	22
Übrige	4		3	
Zwischentotal	213	359	231	331
Rentner	38*	448		
Total	251			

*Der Betriebsaufwand für die Rentner wird im Spar- und Risikoprozess getragen.

Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenstellen

Abschlussaufwendungen	57
an Broker und Makler*	36
an eigenen Aussendienst	21
übrige	0
Aufwendungen für Marketing und Werbung	3
Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung	153
Abschluss- und Verwaltungskosten	213
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	38
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	0
Total Betriebsaufwand	251

Alle Angaben in Mio. CHF

*inkl. Provisionen für Vertriebskooperationen

Die Verwaltungskosten in der Höhe von CHF 213 Mio. enthalten sämtliche Abschluss- und Verwaltungskosten, die Swiss Life durch das Führen des Geschäfts der beruf-

lichen Vorsorge entstehen. Swiss Life ist bestrebt, diesen Kostenaufwand in Zukunft zu senken.



*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life AG
General-Guisan-Quai 40
Postfach, 8022 Zürich
www.swisslife.ch*